

Auswertung der Rückantworten

Sabine Groth BM-Kandidatin (FDP, SPD, UWG, Unser Wachtberg)	Sven Christian BM-Kandidat (CDU)	FDP Friedrich Oettler	Unser Wachtberg Benjamin Menke	SPD Paul Läger	Oliver Henkel BM-Kandidat Bündnis 90/DIE GRÜNEN
1. Welche Ziele verfolgen Sie im Hinblick auf die künftige Entwicklung Wachtbergs im Hinblick auf Verkehr, Neubau im Wohn- und Gewerbebereich (Wachtberg in 2035)?					
Keine weitere Versiegelung von Flächen, Nachverdichtung statt Neubaugebiete, Baulandmanagement einführen Gewerbegebiet in Villip hat ausreichend Flächen ÖPNV ausreichend, Tempo max 70 km/h außerhalb Ortschaften, innerhalb Ortschaften generell 30 km/h	Vernetzung ÖPNV forcieren, Schulwege sicherer machen Verdichtung vor Neubaugebiet Gewerbe behutsam entwickeln	Gemeinde ist grundsätzlich bereits gut aufgestellt Verkehr: max. 70 km/h außerhalb der Ortschaften, Ausbau Radwege erwünscht, Schnellbus MECK-BaGo, keine Ausdehnung von Bauland, kommunales Baulandmanagement, Vorsicht bei Folgelasten	Verkehr: Schnellbuslinie entlang L123 einrichten, entlang L158 kein Nutzen für WtbG, Radwegeausbau fördern Bauen: Innenverdichtung, keine großen Neubaugebiete Gewerbe: vorhandene Flächen nutzen	Verkehr: Schnellbuslinie entlang L123 kommt, entlang L158 wünschenswert Geschwindigkeit in Ortschaften 30 km/h, Verkehrsmittel nicht gegeneinander ausspielen/präferieren, Fahrradwegenetz weiter ausbauen Bauen: Nachverdichtung vor Neubau, Versiegelung und Neubau nur aus dringenden Gründen und unter Berücksichtigung eines Baulandmanagements Gewerbe: zunächst auf die freien Flächen in Villip konzentrieren, langfristig neue Flächen angehen	Verkehr: Ausbau des Radwegenetzes, Berücksichtigung von Fußgänger/innen, mehr ÖPNV, Schnellbuslinien (mit Priorität an der L158) Neubau: Bebauungspläne auf ökologischem Level, Schaffung von Biotopen, Schwerpunkt auf Mehrfamilienhäuser/günstiger Wohnraum, mehr Seniorenwohnungen
2. Welche konkreten Maßnahmen möchten Sie in der nächsten Legislaturperiode aktiv unterstützen: a. zur Verbesserung des Naturschutzes bzw. der Situation der biologischen Vielfalt? b. zur Erreichung der Klimaneutralität (z. B. Förderung erneuerbarer Energien, Energieeinsparungen usw.)? c. zur Klimaanpassung (z. B. Reduktion der Erwärmung, Verbesserung des Wasserhaushalts, Abwehrmaßnahmen infolge von Starkregen, Förderung von Grünflächen und Entsiegelungen, Engagement gegen Schottergärten usw.)?					
a) natürliche Landschaft unter Einbezug der Landwirte	a) vernetzte Lebensräume vorverstreuten Einzelflächen, kontinuierliches Monitoring über	a) Grundsätzlich Zustimmung, aber alle Vorhaben kritisch	a) Landschaftsplan forcieren b) die Gemeinde	a) Maßnahmen zur Dach- und Fassadenbegrünung, Nutzung öffentlicher	a) Bessere Ausbildung der Mitarbeiter des Bauhofs, um die Flächen sinnvoll zu

Auswertung der Rückantworten

Sabine Groth BM-Kandidatin (FDP, SPD, UWG, Unser Wachtberg)	Sven Christian BM-Kandidat (CDU)	FDP Friedrich Oettler	Unser Wachtberg Benjamin Menke	SPD Paul Läger	Oliver Henkel BM-Kandidat Bündnis 90/DIE GRÜNEN
gestalten b) Trinkbrunnen an zentralen Orten, regionale VK-Stellen für landw. Produkte (Wochenmarkt) c) Waldflächenumbau und ökol. Bewirtschaftung, Luftschneisen, Wasserflächen, Erosionsschutz in der Landwirtschaft, Monitoring der Folientunnel	GIS b) Ausbau PV über versiegelten Großflächen (z.B. EDKA Parkplatz), Geo-Thermie c) Reduktion Erwärmung, Verbesserung Wasserhaushalt, Starkregenvorsorge, Entsiegelung, Frischluftschneisen, Grün statt Grau	aufsetzen und Kosten/Nutzen vorher ermitteln b) Gemeinde bietet kaum Potential, fehlende Fi-Mittel, Nutzenbetrachtung c) Alles bereits auf dem Weg, Hochwasserschutz ist vorbildlich, Schottergärten können bleiben, nicht klimarelevant	ist bereits gut aufgestellt, PV, Dachbegrünung, Zisternen etc im privaten Bereich intensivieren, Gemeinde kann/soll dabei beraten c) private HH sollen entsiegeln und für mehr Versickerung sorgen, Schottergärten rück bauen	Dachflächen, Anlage von Blühstreifen an geeigneten Flächen mit Unterstützung der Landwirtschaft, Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung eines Artenreichtums, Streuobstwiesenaktivitäten, Gespräche und Kontakte zur Landwirtschaft bei den Anstrengungen im Naturschutz, Bekämpfung giftiger, krankbringender Pflanzen, Aktionstage zur Müllbeseitigung b) Sanierung oder Neubau des Rathauses nur mit umfassender Planung, Stärkung regionaler Verkaufsförderung z.B. Wochenmarkt, CO2 Neutralität der Gemeinde als Ziel, Mülltrennung und -vermeidung in allen öffentlichen Institutionen c) Wiederaufforstung im Wald, Wasserflächen einrichten, Frischluftschneisen, Beschattung von	pflegen, Heckenverbünde, lokale Gartenbaubetriebe einbinden, um keine „Schottergärten“ anzulegen, Informationen zu Artenschutz/Insektenschutz b) Alle kommunalen Gebäude mit erneuerbaren Energien ausstatten, energetische Sanierung bei den Gebäuden c) Mehr Regenrückhaltung in allen Bereichen, Zisternenpflicht bei Neubauten, Kontrollen bei der Wasserentnahme an Gewässern, Veröffentlichung der Hochwasserkarten für alle

Auswertung der Rückantworten

Sabine Groth BM-Kandidatin (FDP, SPD, UWG, Unser Wachtberg)	Sven Christian BM-Kandidat (CDU)	FDP Friedrich Oettler	Unser Wachtberg Benjamin Menke	SPD Paul Läger	Oliver Henkel BM-Kandidat Bündnis 90/DIE GRÜNEN
				Plätzen, Monitoring der Folientunnel, Flächenversiegelung ausschließen	
3. Welche Haushaltsmittel sollten dafür in den nächsten Jahren jeweils zur Verfügung gestellt werden?					
Erst den HH sanieren, kurzfr. über Spenden und Sponsoring Gelder organisieren	Detaillierte Beträge und Positionen im HH genannt, größter Posten mit > 3 Mio. für Sanierung Hallenbad, Kitas, Schulen	Keine zusätzl. Mittel verfügbar, grundsätzlich muss der HH erst einmal aufgestellt werden	Keine HH-Mittel vorhanden, HH erst einmal aufstellen, andere Finanzquellen nutzen	Sanierung des Haushalts hat Vorrang, Fördermittel gezielt angehen, andere Mittel organisieren wie Sponsoring, Spenden	einen genauen Betrag kann nicht benannt werden, Stand 5.7. ist der Haushalt nicht zu beurteilen
4. Wie stehen Sie zur aktiven Akquise von Fördermitteln?					
Alles nutzen, aber nur zielorientiert und nachhaltig einsetzen, das bisherige Vorgehen der Gemeinde ist zu ändern, weil zu viele Eigenanteile finanziert werden müssen	Wird grundlegend bereits gemacht, häufig aufwendig und bürokratisch, im Einzelfall immer prüfen, ob praktisch und sinnvoll, Personal qualifizieren, Risiko der Anschub- und Folgefinanzierung durch die Gemeinde	Wird bereits praktiziert, allerdings führen einige Förderungen zu einer Delegation von Zuständigkeiten von Bund und Land auf die Kommune, dies kann zu unkalkulierbaren Folgekosten für die Gemeinde führen und die Handlungsfreiheit der Kommune einschränken	Fördermittel nur für gut kalkulierte Projekte anfordern, Fördermittel sind kein Selbstzweck	Unbedingt nutzen, erfolgt in der Verwaltung derzeit nicht intensiv genug, Qualifizierung vorhandenes Personal	wenn der Nutzen messbar ist, sollten diese genutzt werden. Wachtberg nutzt viele Fördertöpfe, nachteilig ist der hohe Aufwand, ein hoher Eigenanteil und Bürokratieaufwand
5. Wie sollte sich die personelle Situation der Gemeindeverwaltung in den Bereichen Klima, Umwelt- und Naturschutz aktuell und in den nächsten Jahren entwickeln?					

Auswertung der Rückantworten

Sabine Groth BM-Kandidatin (FDP, SPD, UWG, Unser Wachtberg)	Sven Christian BM-Kandidat (CDU)	FDP Friedrich Oettler	Unser Wachtberg Benjamin Menke	SPD Paul Läger	Oliver Henkel BM-Kandidat Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Prüfen der vorhandenen Personalressourcen und Umschichten	Drei Bereiche: interkommunaler und gemeindeeigener Klimamanager, Klimafolgenanpassungsmanager, weitere Zusammenarbeit mit den 6 li-rh Kommunen	Kein zusätzliches Personal einstellen, Nutzung vorhandener Personalressourcen	Gemeinde muss Vorbild sein und die Verwaltungsspitze muss hinter den Themen stehen, Umschichtung bei vorhandenem Personal, keine neuen Stellen	Kein Spielraum im Stellenplan, Umschichtung nutzen	Belange von Klima-, Umwelt- und Naturschutz bei allen Maßnahmen berücksichtigen, Kompetenz auf so viele Mitarbeiter/innen wie möglich ausgeweitet
6. Wie stehen Sie zur Erarbeitung des gesetzlich geforderten Landschaftsplans (§ 7 LNatSchG NRW, bzw. § 11 BNatSchG) für Wachtberg?					
Wtbg ist die einzige li-rh Gemeinde im Kreis ohne Landschaftsplan, dringend nacharbeiten	Landschaftsplan soll erarbeitet werden	Landschaftsplan soll erstellt werden, bisher mehr Ausgleichsflächen als Bauland	Landschaftsplan muss erarbeitet werden	LP muss kommen, Antrag wurde im Kreistag bisher abgesagt, schwieriges Thema	Reihenfolge bei der Erstellung der Landschaftspläne wurde akzeptiert, ursprüngliche Zusage den LEP 5 Wachtberg in 2026/27 zu erarbeiten, wird nicht eingehalten, der neue Kreistag ist in der Pflicht.
7. Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit können Sie sich vorstellen, um die Bürger auf dem Weg zur Erreichung der Klimaziele und zur Verbesserung von Natur und Landschaft mitzunehmen?					
Kommunikation fördern, gemeinsame Veranstaltungen (zB Pflanztag), Netzwerkbildung, Wertschätzung Ehrenamt	Digitale und klassische Formate in der Breite nutzen	ÖA ist bereits gut aufgestellt, Controlling von Maßnahmen fehlt	Bürgerinformation fördern, Ortsausschüsse können unterstützen, wenn sie denn leben	Bürgerbeteiligungskonzept ist in Arbeit	konkret messbare Ergebnisse bei den Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität, Erfolge müssen kommuniziert werden, Transparenz ist notwendig
8. Haben Sie Interesse an einem künftigen (regelmäßigen) Gedankenaustausch mit unserer Initiative?					

Auswertung der Rückantworten

Sabine Groth BM-Kandidatin (FDP, SPD, UWG, Unser Wachtberg)	Sven Christian BM-Kandidat (CDU)	FDP Friedrich Oettler	Unser Wachtberg Benjamin Menke	SPD Paul Läger	Oliver Henkel BM-Kandidat Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Alles ist erwünscht und wird gefördert	Verstetigung des Dialogs erwünscht	Freiwilliges Engagement erwünscht, ohne dass die Gemeinde zusätzlich belastet wird	Dialog erwünscht	Austausch erwünscht	Austausch/Kontakt mit einzelnen Gruppen und Personen besteht, offen für Gespräche
9. Welche dieser Punkte werden Sie auch aktiv in Ihr Wahlprogramm aufnehmen?					
Alles wird im Wahlprogramm aufgenommen, Konfliktpotenzial mit anderen Politikthemen	Alles im Wahlprogramm	Wahlprogramm in Arbeit	Alles im Wahlprogramm enthalten	Umwelt, Natur und Klima auch kommunalpolitisch unterstützen trotz aktueller anderer politischer Themen	Stand 9.7. Votum der Mitglieder zum Wahlprogramm erst zum späteren Zeitpunkt, eine klare, positive Positionierung wird erfolgen, Nennung vieler Positionen, die im Programm aufgenommen werden sollen (Wahlprogramm ist inzwischen aufgestellt)